

Protokoll der 99. GV

Ort : Maison des Sportifs, 4, chemin du Plonjon, 1207 Genève

Datum : Samstag, 7. November 2009

Zeit : 1100 Uhr

0 Teilnehmer

0.1 VV

Anwesend : Jürg Rickli, Nicolas Gisin, Jaap ten Sijthoff, Otti Bombitzki, Marco Stopper

Entschuldigt: Sibylle Stalder, Felix Müller, Urs Wullschleger

0.2 Vereinsvertreter

Verein	Teilnehmer	Stimmen
Basler HC	Pius Rogenmoser	5
Berner HC	Rolf Ledermann	3
BSC Young Boys Bern	Anton Maillard + Regina Gerber	2
HS Burgdorf	Roger Zaugg	4
Piranhas HC Erlach	Elisabeth Rickli	2
Black Boys HC Genève	Monica Ravonel	5
Servette HC Genève	Grégoire Conne	6
Urania Genève Sports	Kamel Boulahia	2
HC Blauweiss Olten		
HC Olten	Christine Gruber + Benoît Studemann	6
Lausanne-Sports Hockey	Xavier Pannatier (ab 1216)	1
Stade Lausanne	François Béboux	4
Hockey Athletic Club Lugano	Telassim Alberti	4
Luzerner Sport Club	Gaudenz Waldvogel	7
Neuchâtel Sports Hockey	Jean-Luc Jenni + Pierre Megevand	1
HC Steffisburg	Willi Gügi	3
HC Rotweiss Wettingen	Marco Sandmeier + Andy Trösch	7
HC Wettingen	Linus Angst und Ruth Kindt	5
Credit Suisse HT Zürich	Patrick Huber	1
Grasshopper-Club Zürich	Markus Ruckstuhl (bis 1205)	4

Red Sox HC Zürich	Fredy Diener	5
Geneva International	Nicolas Gisin	1
	Anzahl Stimmen	78

1 Begrüßung

Der Präsident begrüßt die Anwesenden, ins Besondere Hrn. Bordier als Pressevertreter.

Er dankt Monica Ravonel für die Organisation.

Als Stimmzähler werden gewählt: Kamel Boulahia, Rolf Ledermann, Pierre Bayerdörfer.

Vertreten werden 77 Stimmen. Somit ist das einfache Mehr 39 und die 2/3-Mehrheit 52 Stimmen.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2 Genehmigung des Protokolls der 98. GV vom 28.03.2009

Zu diesem Protokoll gibt es keine Fragen.

In der Abstimmung wird es genehmigt.

3 Verbandsvorstand

Der Präsident erwähnt die Rücktritte von René Schmidli und Omi Kreienbühl aus dem Verbandsvorstand.

3.1 Rücktritt René Schmidli

Marco Stopper hat die laufenden Geschäfte im Leistungssport ad Interim übernommen.

3.2 Rücktritt Omi Kreienbühl

Das Schiedsrichterwesen ist weiterhin verweist. Es kommt später noch zur Sprache.

4 Anträge

4.1 Antrag Modus Feld Herren

Jaap ten Sijthoff erklärt den Antrag an Hand der Präsentation. Siehe Antrag in den Generalversammlungsunterlagen!

Monica Ravonel erklärt den Antrag von Black Boys. Siehe Unterlagen der Generalversammlung!

Markus Ruckstuhl möchte wissen, warum der Antrag so spät publiziert wurde. Monica hat den Antrag rechtzeitig an Jaap ten Sijthoff gesandt. Jaap hat ihn in die Arbeiten der Wettspielkommission integriert. Später hat Monica auf die separate Behandlung in der Generalversammlung bestanden.

Nicolas Gisin übersetzt den Antrag ins Deutsche. Der Verbandsvorstand nimmt Stellung: Entwicklung und Wachstum kommen an erste Stelle.

Nicolas Gisin vertritt diese Meinung: Breitensport und Wachstum haben Priorität. Der Wettspielkommissions-Antrag wirke dagegen. Der Modus wurde im letzten Jahr schon geändert. Die Olympiade 2012 gelte nicht als Argument. Die Schweiz sei schon ausgeschieden. Es gebe das Risiko, dass es in Lausanne keinen NLA-Klub mehr gibt. Die Stadt würden den Klub nicht mehr unterstützen. Dasselbe gelte in Neuenburg. Neuchâtel HC sei in Entwicklung. Die Stadt unterstütze Hockey nicht mehr. Alle Klubs in der Romandie sind gegen den Wettspielkommissions-Antrag. Er fördere den Röstigraben. In Frankreich wurde so etwas gemacht. Nach einem Jahr wurde es wieder aufgegeben. Es gab zu viele Spiele gegen den gleichen Klub.

Rotweiss Wettingen ist der Meinung, dass der Verbandsvorstand die Plattform des Internets missbraucht. Die Spitzenklubs sollen vorwärts machen. Ein Vergleich mit Deutschland und den Niederlanden sei besser.

Der Präsident stellt fest, dass der Verbandsvorstand seine Meinung kund getan hat. Zu wichtigen Vorlagen soll der Verbandsvorstand Stellung nehmen.

Willi Gügi, HC Steffisburg, meint, dass der Black Boys-Antrag auch auf der Website hätte sein sollen.

Nicolas Gisin hält fest, dass das Internet der normale Weg für die Kommunikation ist.

Gemäß Markus Ruckstuhl kann jeder Klub seine Meinung in die Wettspielkommission einbringen. Die Publikation der Meinung des Verbandsvorstands im Internet war zu viel.

Generalversammlung vom Sa., 07.11.2009

Der Präsident stellt fest, dass die Kommunikation zwischen dem Vorstand und der Wettspielkommission nicht optimal war.

Gemäß François Bébox kann der Vorstand seine Meinung abgeben, aber nicht auf dem Internet.

Jean-François Goumas meint, dass der Wettspielkommissions-Antrag gegen die Entwicklung gehe. Diese Lage darf man nicht verschärfen. Priorität hat der Breitensport.

Markus Ruckstuhl möchte wissen, wo der Widerspruch ist.

Jean-François Goumas meint, dass man die Ligen immer weiter verkleinern werde. Die besten Spieler gehen zu den besten Klubs. Die betroffenen Klubs werden sich zurückziehen. Die Basis wird immer schmaler.

Gemäß Markus Ruckstuhl soll die Durchgängigkeit verbessert werden. Man wird nur besser, wenn man knapp verliert.

Der Präsident meint, dass man im Breitensport möglichst viele Mannschaften die Möglichkeit geben soll, in der Nationalliga zu spielen. Die Nationalmannschaft-Spieler könnten bei Einführung des Neuen Modus nur aus kleineren Ligen rekrutiert werden.

Nicolas Gisin stellt fest, dass 5 der NLA-Klubs dagegen waren.

Christine Gruber findet die Lage unglücklich. Sie beantragt, den Antrag zu verschieben.

Auch Toni Maillard möchte die Abstimmung verschieben.

Markus Ruckstuhl stellt Antrag auf 10 Min. Pause.

Dieser wird angenommen.

Pause von 1205 – 1216.

In zwischen trifft Xavier Pannatier, Lausanne Sports, ein.

Neu sind 78 Stimmenvertreten. Einfaches Mehr: 40, 2/3-Mehr: 53.

Nach der Pause ziehen Black Boys und die Wettspielkommission die Anträge zurück.

5 Budget 2010

Sibylle Stalder weilt im Ausland.

Marco Stopper vertritt sie und verliest ihren Bericht (Siehe Beilage!) und kommentiert die Hochrechnung 2009. Die Erhöhung der Lizenzgebühren bringt Fr. 15'000 mehr Einnahmen. Von Swiss Olympic kommen Fr. 12'000 höhere Einnahmen. Die Eigenbeteiligung 2009 wurde unrealistisch hoch budgetiert. Sibylle Stalder und Marco Stopper haben das Budget diesbezüglich korrigiert. Ins Material wurde Fr. 20'000 investiert. Bei den Damen wurden Fr. 27'000 Verbandsbeitrag budgetiert. Dazu wurden nachträglich nochmals 10'000 Franken zugestimmt, um die Eigenbeteiligung der Athletinnen zu senken und weitere 19'000 Franken als Beteiligung an die Damen-EM in Olten überwiesen. Insgesamt wurden in der laufenden Saison 57'000 Franken in die Damen-Nationalmannschaft investiert. Beim Breitensport kommt die 2. Stelle halbjährig hinzu.

Zum Budget 2010 präsentiert Marco die Eckdaten. Aus den Lizenzgebühren werden Fr. 165'000 und aus den Mannschaftsgebühren Fr. 30'000 eingenommen. Bei den Ausgaben wird für den Breitensport und die Entwicklung Fr. 47'000 veranschlagt. Dies sind nur die direkten Ausgaben. Dazu geht Fr. 60'000 in die Meisterschaft. Fr. 48'700 gehen direkt in den Spitzensport. Der Gewinn beträgt Fr. 10'000 zum Aufbau des Eigenkapitals.

Weitere Details können der Präsentation entnommen werden. Die U21 spielt in Athen und der Tschechei. Dies ist teuer. Bei den Herren geht der Swiss Olympic-Beitrag an die Löhne der Trainer. Die Eigenbeteiligung ist realistisch budgetiert. Bei den Damen beträgt sie Fr. 750 / Spielerin. Bei den Herren spielen manche Elite und U21. Das ist bei den Eigenbeteiligungen zu berücksichtigen. Bei den U18 gibt es keine EM. Die U16 finanziert sich selbst. Im EM-Jahr sind die Beiträge von Swiss Olympic höher.

Pius Roggenmoser fragt, wo die Ausgaben für die Schiedsrichter sind.

Marco Stopper erklärt, dass diese 8000 Fr. in den administrativen Aufwänden enthalten sind und dass die Reisekasse mit Fr. 16'000 ebenfalls in der Administration enthalten ist.

Christine Gruber macht den Erstellern des Budgets ein Kompliment. Sie stellt fest, dass die Löhne höher sind, der Posten fürs BVG zurückgegangen ist. Marco antwortet, dass dies durch Altlasten aus dem Vorjahr bedingt ist. Die Eigenbeteiligung ist immer noch hoch.

Otti Bombitzki erwähnt, dass sie letztes Jahr beim Nachwuchs 500 war.

Marco Stopper erklärt, dass die Eigenbeteiligung im Vergleich mit ausländischen Verbänden immer noch tief ist. Jean-François Goumas dankt für die Details. Die Dokumente sollen vor der Generalversammlung den Klubs gesandt werden.

Der Präsident antwortet, dass dies auch das Ziel des Vorstandes ist.

Rotweiss Wettingen fragt, ob die Mannschaften termingerecht gemeldet wurden.

Otti Bombitzki bestätigt. Damals gab es eine technische Panne. Das Fax kam nicht an. Eine Erinnerung kam ebenfalls nicht zurück.

Der Präsident hat es 2 x mit dem EHF-Präsidenten Martin Gotheridge besprochen. Nachrutscher in der Gruppe der Schweiz war Aserbeidschan, der Hauptsponsor der EHF.

Otti Bombitzki verlangt neu immer eine Empfangsbestätigung. Auch bei der EHF geht mal etwas unter.

Marco Stopper erklärt, dass die finanziellen Konsequenzen klein sind. Die U21 sind in der Gruppe C. Eigentlich ist eine Frechheit der EHF. Politisch sind wir ein wenig ausgeschlossen, in den Kommissionen nicht mehr vertreten.

Der Präsident dankt Sibylle Stalder und Marco Stopper für die Aufbereitung der Zahlen. Das Ziel ist erfüllt. In der Abstimmung wird das Budget mit 71 Stimmen dafür und 7 Gegenstimmen angenommen.

6 Pause

Black Boys offeriert einen Apéro riche von 1310 – 1334.

7 Diverses

7.1 EM Damen 2009 in Olten

Christine Gruber und Benoît Studer präsentieren einen Bericht von der Damen-EM in Olten.

Der Präsident dankt für die Präsentation. Die EM führte zu einer Imageverbesserung des Hockeys in der Schweiz, auch bei der EHF. Wir waren 2 x im Fernsehen. Es wird noch einen Ausrichter für den Alpencup der Damen 2010 gesucht. Eingaben bitte an die Geschäftsstelle!

7.2 Ü-Mannschaften

Fredy Diener präsentiert einen Bericht über die Seniorennationalmannschaften. Siehe dort!

7.3 Schiedsrichter

Der Präsident wiederholt nochmals, dass Omi Kreienbühl aus den VV zurückgetreten ist.

Ausgangslage für das Schiedsrichterwesen ist, dass wir zurzeit keine Ressourcen haben. Der Verband war zu nachsichtig. Wir brauchen hier den richtigen Mann. Ziele sind, eine Struktur zu schaffen. Für das Ressort Schiedsrichter braucht es einen Coach für die Schiedsrichter und jemand für die Aufgebotsstelle. Als Maßnahmen sieht er ein Punktesystem mit Konsequenzen. Für die Hallenmeisterschaft 2009/2010 soll der Verband eigene Schiedsrichter für die Herren-NLA und –B und für die Damen-NLA stellen können. Für die neuen Regeln ist eine Ausbildung erforderlich.

Nicolas Gisin erwähnt, dass in der Romandie Nicolas Chambet auch für die Schiedsrichter-Entwicklung verantwortlich ist. Er war Schiedsrichter in Frankreich. Er kann andere Leute zum Schiedsrichter Werden begeistern. Servette HC hat fast zu viele Schiedsrichter. Paul Schneider kann die Ausbildung in der Zentral-Schweiz machen. Es wurde einen Termin mit Omi Kreienbühl, Thomas Lingg usw. angestrebt. Es soll eine Struktur geben. Schiedsrichter-Stufen sollen eingeführt werden. Die Ausbildung erfolgt während der Turniere. Pierre Bayerdörfer könnte die Ausbildung in der deutschen Schweiz anfangen. Eventuell sind Punktesysteme für die Klubs einzuführen: Pro Schiedsrichter Punkte je nach Grad und pro Mannschaft. Es werden Entwicklungsschiedsrichter gesucht.

Pierre Bayerdörfer erwähnt die Ausbildung am Wochenende von 12.-13. Dezember. Es gibt zu wenig Schiedsrichter während der Meisterschaft. Die Junioren sollen begeistert werden. Er möchte ein Team mit jungen Schiedsrichtern zusammengesetzten. Vom 12.-13. Dezember ist in Luzern-Utenberg eine NLA-Runde. Die Junioren spielen dann nicht.

Pius Rogenmoser weist auf das Vorbereitungsturnier im Breitensport vom 21.-22. November hin. Omi Kreienbühl organisiert auch in diesem Jahr die Schiedsrichter.

Pierre Bayerdörfer weist auf den Kurs in Basel hin. Der Selbstpass wird bis zur Stufe der Junioren B eingeführt.

7.4 Homepage

Otti Bombitzki weist auf die neue Homepage hin. Es sind mehr Zugänge möglich. Jeder Klub hat ein eigenes Log-in. Die Homepage lebt aber von den Beiträgen, auch von den eigenen Klubs. Beiträge für die News sind an Stefi Kunz (redaktion@swisshockey.org) zu senden.

7.5 Geschäftsstelle

Otti Bombitzki meldet, dass die Geschäftsstelle in nächster Zeit nicht immer geöffnet wird. Dies wird mittels automatische Antwort beim E-Mail und Telefon gemeldet.

7.6 Cupauslosung und Ausrichter Cup-Endrunde

Damen: 26 HC Olten – Young Boys, 27 Luzerner SC – Rotweiss Wettingen

Herren: 13 Stade Lausanne – Black Boys/Basler HC, 14 Servette HC – Luzerner SC/Rotweiss Wettingen

Austragungsdatum ist 1.-2. Mai 2010.

Als Ausrichter erklärt Black Boys sich bereit. Dies wird mit Applaus begrüßt.

7.7 Fairplay – Trophy 2009

Der Präsident gratuliert den Neuchâtel HC zum neuen Gewinner des Fair-Play-Trophy und überreicht den Trophy.

8 Ort der 100. Generalversammlung

Zum Ausrichter der 100. Generalversammlung melden sich die ZLHV-Vereine. Sie findet voraussichtlich am 24. April statt (später auf den 17. April vorverschoben).

9 Schlusswort und Stimmkartenrückgabe

Der Präsident dankt Monica Ravonel und Black Boys für den Empfang.

Er schließt die GV um 1506.

Kloten, 26. November 2009

Für das Protokoll,

Jaap ten Sijthoff